



Timo Markert
Alte Reichs Str. 62
97318 Kitzingen

Stadt Kitzingen
Herrn Oberbürgermeister Güntner
Kaiserstr. 13-15
97318 Kitzingen

Kitzingen, 30.07.2023

Öffentlicher Eil-Antrag

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Güntner,
sehr geehrte Stadtratskolleginnen und -kollegen,

die Verbindungsstraße nach Albertshofen wird immer mehr zum Wartebereich für Zuliefer-LKWs für das Netto-Zentrallager. Nachdem sich die Situation dort immer weiter zuspitzt, stellen wir folgenden Antrag und bitten um Ihre Unterstützung im Interesse der Kitzinger Bürgerinnen und Bürger.

- 1) **Die Stadt Kitzingen erlässt durch das Ordnungsamt kurzfristig eine Anordnung, die vorschreibt, dass auf der Verbindungsstraße ab sofort ein absolutes Halteverbot gilt. Sie soll gewährleisten, dass künftig keine LKWs mehr auf der Verbindungsstraße außerhalb des Netto-Gelände parken dürfen.**
- 2) **Die Stadtverwaltung erarbeitet zusammen mit dem Netto-Zentrallager ein Konzept, damit Zuliefer-LKW, die auf die Abarbeitung am Netto-Zentrallager warten müssen, dies zukünftig nicht mehr auf der Verbindungsstraße nach Albertshofen tun müssen.**

Begründung und Zielsetzung:

Die Straßen- und Verkehrssituation an der Verbindungsstraße nach Albertshofen wird immer schlimmer. Teilweise stehen LKWs, die auf die Abfertigung durch das Netto-Zentrallager warten, bis vor an die Staatsstr. 2271 Richtung Hörblach.

Fahrzeuge, die zu solchen – immer häufiger werdenden – Zeiten in Richtung Albertshofen abbiegen wollen, können dies dann nur auf dem Gegenfahrstreifen tun. Die Gefahr dabei: Die Einsicht in den Straßenverkehr ist durch den Straßenverlauf so eingeschränkt, dass entgegenkommende Fahrzeuge quasi nicht gesehen werden können. Die Verkehrsteilnehmer fahren dann mehr oder weniger „auf Verdacht“, um nach Albertshofen oder Mainsondheim abzubiegen. Weil in die Straße auch noch das Verkehrsaufkommen vom Kaufland und weiteren Gewerbeunternehmen mündet, kommt auch noch zusätzliches Gefahrenpotential auf die Verkehrsteilnehmer zu.

Diese Situation ist lebensgefährlich, äußerst riskant und kann aus unserer Sicht nicht länger so hingenommen werden.

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung zum Wohle und zur Gesundheit unserer Bürger.

Mit freundlichen Grüßen

Timo Markert